

Liebe Gemeinde, liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Wir alle spüren, dass wir in einer ganz schwierigen Zeit leben, die Corona-Krise führt zu sehr großen und schmerzhaften Einschränkungen im Leben der Kommune und der Kirchengemeinde. Die gewohnte Gottesdienstgemeinde darf sich nicht mehr öffentlich in der Kirche versammeln, alle Treffen der Gruppen, Gremien und Verbände sind untersagt. In dieser größten Herausforderung seit dem Ende des 2. Weltkrieges hat der Bischof die Pfarrer beauftragt, stellvertretend für die ganze Gemeinde die Hl. Messe zu feiern.

Was bedeutet in diesem Kontext eigentlich das Wort stellvertretend?

Der Gedanke der Stellvertretung spielt in unserer christlichen Tradition eine große Rolle. Eltern und Paten bekennen zum Beispiel stellvertretend bei der Taufe den Glauben für das Kind, das getauft wird.

Jesus stellt sein Leben ganz unter das Zeichen der Stellvertretung durch die Worte: „Für Euch“. Mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird ... (Messbuch, Hochgebet II). Für uns und an unserer statt, nimmt er die Sünde auf sich, um den Kreislauf des Bösen zu unterbrechen. Für uns durchbricht er die Grenze des Todes, damit wir in Ihm das neue Leben haben. Wir sterben also nicht in den Tod hinein, sondern wir sterben hinein in das österliche Leben, in die Gemeinschaft mit dem dreifaltigen Gott. Dieses stellvertretende „Für Euch“, das Jesus im Abendmahlsaal gesprochen hat, steht in der Mitte jeder Eucharistiefeier.

Im Hochgebet wird auch der Name des Papstes und des Bischofs genannt. Was wir in der Messe tun, verbindet uns mit dem ganzen Bistum und der Weltkirche.

Wenn ich die Hl. Messe feiere, zu den gewohnten Zeiten, manchmal mit maximal 2 Personen, dann gilt: Wir tun das für euch alle. Alle bestellten Messen werden dabei als Intention erfüllt. Darauf kann sich jeder einzelne und die ganze Gemeinde verlassen. Eine einfache Mitwirkung besteht darin: Die Glocken läuten wie gewohnt zur Hl. Messe. Jeder kann zu Hause oder in der Kirche, die von 09:30 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet ist, durch sein persönliches Gebet, an Lob und Bitte der Gemeinde teilnehmen.

Der Gedanke der Stellvertretung verbindet uns also über alle räumlichen Grenzen hinweg zu einer unsichtbaren Gemeinschaft und überwindet die Anweisung Abstand zu halten. Die betende und feiernde und bittende Gemeinde kann dadurch größer werden als wir es sonst sind. Darin liegt die Chance in der Krise. Der betende Christ öffnet sich für Gott in der Zuversicht, dass Gott Wege kennt, unsere Hilflosigkeit in Kraft und Stärke zu verwandeln, um gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen.

Ich wünsche uns allen diese Zuversicht. Bleibt gesund!

Es segne Euch alle und alle, die euch nahestehen, der dreieinige Gott:

Der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Im Anhang findet ihr ein Bild von mir bei der stellvertretenden Arbeit.